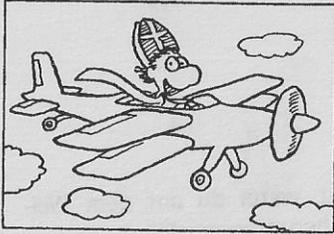
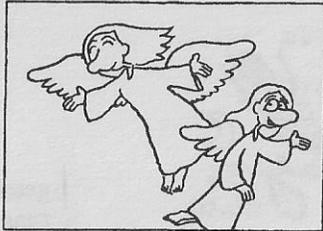


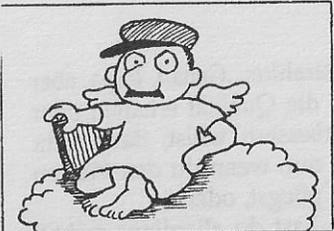
# Was feiern wir an Himmelfahrt?



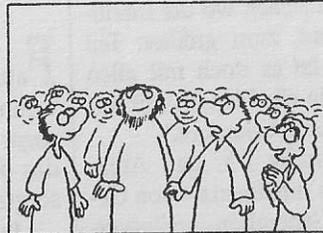
(A) Die Erfindung der Luftfahrt



(B) Das Fest der Engel



(C) Den Münchner im Himmel



(D) Jesu Aufnahme in den Himmel

Dieser Gemeindebrief stellen zusammen:  
Dagmar Peter, Dickotshausen  
Gudula Kuhnweg, Hanberg  
Käthe Woiackowski, Sipperhausen  
G. Orheim, Sipperhausen

Anschrift: Ev. Pfarramt  
Bomdshäuserstr. 1  
34323 Malsfeld-Sipperhausen  
Tel.: 05685/667

Gemeindebrief  
für das  
Kirchspiel Sipperhausen  
Mai - Juni - Juli 1996



Foto: Christo

Wie lieblich ist der Maien  
aus lauter Gottesgüt,  
des sich die Menschen freuen,  
weil alles grünt und blüht.

Die Tier sieht man jetzt springen  
mit Lust auf grüner Weid,  
die Vöglein hört man singen,  
die loben Gott mit Freud.

## Zum Muttertag

Ein Christ - und Sohn - erfährt soeben,  
am Sonntag sei der Muttertag!  
Ein Grund, dem Danken Raum zu geben,  
für den, der seine Mutter mag!

Er mag sie wohl! Er denkt an Stunden  
der längst vergang'nen Kinderzeit:  
Die rechten Worte stets gefunden,  
ihr Kuß, ihr Trost, ihr Weggeleit,

ihr Warten - später - bis zum Morgen,  
wenn abends er nicht heimgekehrt,  
die Angst um ihn, ihr banges Sorgen...  
Sie hat's verdient, daß man sie ehrt!

Die Frage ist, was soll man schenken?  
(Die Mutter wohnt im Nachbarort!)  
Mit Schmuck, mit Rosen an sie denken,  
durchs Telefon ein liebes Wort?

Bald steht der Christ im Blumenladen:  
Bestellt "Fleurop", die machen's schon!  
Ein Kärtchen dran wird auch nichts  
schaden:  
"Zum Muttertag...von deinem Sohn!"

Am Sonntagmorgen steht ein Bote  
schon zeitig vor der Mutter Haus,  
den Arm voll Rosen, zwanzig rote!  
Ein wirklich schöner (teurer!) Strauß.

Des Christen Seele ist zufrieden:  
Ein Strauß, ein Kärtchen obendrein...  
Das hat er sicher gut entschieden!  
Die Mutter wird sehr glücklich sein!

Sie freilich wartet, daß er käme  
und ihr zu danken, selbst erscheint,  
sie küßt und in die Arme nähme...  
Am Abend hat sie lang geweint.



legenheit, gleich fortzufahren: „Und du weißt doch sicher, wo die Intelligenz herkommt, zum größten Teil jedenfalls. So ist es doch mit allen Erbanlagen, die ein Mensch mit auf seinen Lebensweg bekommt.“

Natürlich wußte ich, daß Anlagen – wie auch Intelligenz – von Generation zu Generation weitervererbt werden.

Wollte der Bursche etwa von mir hören, daß ich ihm nicht genug Intelligenz mit auf den Lebensweg gegeben habe? Oder würde er mir das jetzt selbst an den Kopf werfen?

Bevor ich eine passende Antwort formuliert hatte, nahm Sohnemann das Heft wieder in die Hand. Er dürfte in den letzten Minuten eine Menge Oberwasser gewonnen haben. „Schau, Papa, wenn du Weizenkörner in einen Beutel tust, dann kommen immer nur Weizenkörner wieder heraus und niemals Gold. Auch wenn du noch so sehr darauf herumprügelst. Im Gegenteil, was

geschieht, wenn du auf dem Weizensack herumprügelst?“

„Na ja, besser wird der Weizen dann nicht, es gehen eher noch mehr Körner kaputt.“

Fabian strahlte: „Genau, Papa, aber wenn du die Qualität erhalten oder sogar verbessern willst, dann geht das doch nur, wenn du den Weizen sorgfältig pflegst, oder?“

„Ja, da hast du allerdings recht.“  
Konnte ich ihm nur bestätigen.

„Siehst du, Papa, genau so ist es mit der Intelligenz. Und wenn du mir jetzt den Leder-Fußball kaufen würdest, den wir am letzten Sonnabend bei Sport-Sander gesehen haben, dann wäre das genau die richtige Pflege meiner ...“

Das war der Augenblick, in dem ich dieses Gespräch beendete.

Ich möchte aber nicht versäumen, noch nachzutragen, daß ich meinem Sohn den Ball am nächsten Tag gekauft habe. Noten hin, Noten her, seine Argumentation zeugt für einen zwölfjährigen Jungen doch von ungewöhnlicher Intelligenz. Und woher kann er die nur haben?

Eugen Glettner

# Woher kommt die Intelligenz?

Im Grunde war ich mit Sohnmann Fabians schulischen Leistungen sehr zufrieden. Er war ein fleißiger Schüler, der eigentlich immer gute Noten mit nach Hause brachte. Aber kurz nach seinem zwölften Geburtstag, da gab es doch einen kleinen Bruch.

Die Interessen neben der Schule schienen überhand zu nehmen, was sich in den Noten der letzten drei Klassenarbeiten deutlich niederschlug. Obwohl ich mich nicht sehr stark in die schulischen Dinge einmischte, hielt ich es in dieser Phase doch für angebracht, einige ernste Worte mit Sohnmann zu reden.

Doch irgendwie hatte ich die Rechnung wohl ohne den Wirt gemacht.

„Okay, Papa, ich verstehe schon, was du sagen willst“, fuhr Fabian mir gleich zu Beginn meiner Ansprache in die Parade, „aber meinst du nicht auch, daß schulische Leistungen etwas mit Intelligenz zu tun haben?“

„Ja, sicher hat das etwas mit Intelligenz zu tun. Ist doch klar.“

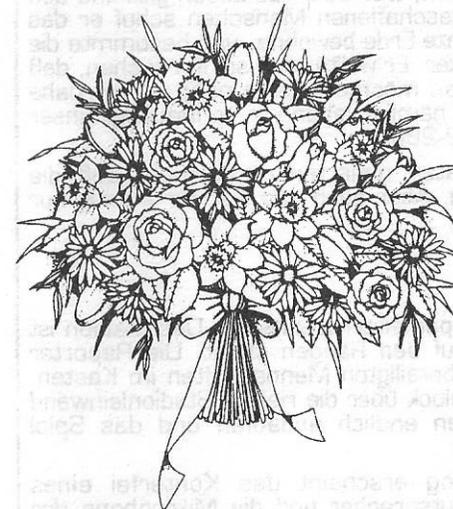
„Siehst du, Papa“, antwortete Fabian, und ich meinte, in diesem Augenblick ein schlitzohriges Blitzen in seinen Augen zu erkennen, „und



(ideen-archiv)

wenn ich jetzt einige schlechtere Noten geschrieben habe, dann könnte das doch in gewisser Weise auch mangelnde Intelligenz sein, oder?“

„Hm“, mehr fiel mir in dem Augenblick zu dieser Aussage nicht ein, und Sohnmann nutzte die Ge-



Herzlichen Dank  
zum Muttertag

## Ein Wort zur Fußball-EM

I. Athen um das Jahr 54 nach Christus.

Ein Mann macht Schlagzeilen. Vor nicht all zu langer Zeit erst ist er übergetreten vom Judentum zum Christentum. Schon im Einsatz für den Glauben seiner Väter galt er als Fundamentalist, dessen Intoleranz und Härte gefürchtet war. Auch in der Nachfolge Jesu erweist er sich als Eiferer. Wo er hinkommt, so geht die Kunde, gibt es innerhalb weniger Wochen Streit, spaltet sich die Gemeinde. Aus diesem Grund muß der Mann, er nennt sich Paulus, immer wieder von seinen Sympathisanten in Sicherheit gebracht werden. Doch er zeigt sich davon unbeeindruckt und reist zielstrebig durch Stadt und Land, um die Botschaft und Lehre eines Jesus von Nazareth zu verkünden.

Seit ein paar Tagen weil Paulus in Athen, der herrlichen Stadt der Philosophen. Auch hier verwickelt er seine Gastgeber in religiöse Gespräche und wird schon bald eingeladen, auf dem Gerichtplatz öffentlich zu den Athenern zu sprechen.

So beginnt Paulus seine Rede: „Athener! Ich sehe, ihr seid sehr darauf aus, die Götter zu ehren! Überall stehen die Bilder der Götter, denen ihr dient. Ich habe die Stadt gesehen und die Heiligtümer betrachtet und fand einen Altar mit der Inschrift: »Dem unbekanntem Gott.«

Was ihr nun ehrt, ohne es wirklich zu kennen, das will ich euch zeigen: Der Gott, der die Welt und was in ihr lebt, geschaffen hat, der ein Herrscher ist über Himmel und Erde, der wohnt nicht in Tempeln, die mit Händen gemacht sind. Er wird nicht durch die Hände von Menschen versorgt, als ob er der Sorge von Menschen bedürfe. Er selbst ist es, der allem, was lebt, das Leben gibt und den Atem und alles, was not ist. Aus einem geschaffenen Menschen schuf er das ganze Menschengeschlecht, daß es die ganze Erde bewohne, und bestimmte die Zeiten des Jahres und die Grenzen der Völker. Er wollte, daß sie ihn suchen, daß sie ihn greifen und sein Geheimnis erfassen möchten. Denn nahe ist er, nahe einem jeden von uns. Das ist wahr! In ihm nämlich leben wir, in ihm liegt unser Geschick, in ihm unser Wesen.“ (Apg 17,22-28a)

Soviel aus der Apostelrede. Die Chronisten notierten dann noch, daß die Menschen sehr seltsam darauf reagierten. Aber auch das war für Paulus nur bedingt eine wirklich neue Erfahrung.

II. London im Jahr 1996.

Im Wembleystadion erwartet man ein Europameisterschaftspiel. Das Stadion ist vollkommen ausverkauft. Die Spannung auf den Rängen steigt. Die Reporter haben die ersten Sendeminuten über die beteiligten Mannschaften im Kasten. Man wartet darauf, daß der letzte Werbeblock über die riesige Stadionleinwand flimmert, damit die beiden Mannschaften endlich auflaufen und das Spiel beginnen kann.

Doch es kommt anders. Statt Werbung erscheint das Konterfei eines unbekanntem Mannes. Über die Stadionlautsprecher und die Mikrophone der Sportreporter hören die Fußballfans im ganzen Land seine Rede, die simultan übersetzt wird:

„Sportfreunde! Lange schon seid ihr bekannt und bestaunt für euren Eifer, eure Götter zu ehren und ihnen zu dienen. Freudenfeste, manchmal mit Rausch und Randalen, feiert ihr zu Ehren eurer Fußballgötter. Für sie nehmt ihr bald jedes Wochenende stundenlange, anstrengende Anfahrten auf euch. Zusammen mit



"Feierabendtreff" für Senioren am  
5. Juni 1996  
im Dorfgemeinschaftshaus in Ostheim

Erinnern Sie sich noch an unseren Abend  
im Juni 1995 - an Musik, Gesang u. Tanz!?

In diesem Jahr haben wir Pfr. Otto aus  
Netze eingeladen. Er wird uns erzählen aus  
seinem reichen Schatz an Dorf- u. Pfarr-  
geschichten in seiner gewohnten Mundart.  
Für Brot u. Wein sorgt der Kirchenvorstand  
Ostheim. Zum fröhlichen Nacheinander kann ein  
jeder von uns beitragen.

Wir beginnen um 18.00 Uhr mit einer Abend-  
andacht und warten dann, bei Brot u. Wein,  
auf das, was Pfr. Otto uns erzählen wird.  
Eingeladen sind alle Senioren unseres  
Kirchspiels. Ob gelaufen, geritten oder gefahren -  
wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Liebe Gemeinde

Unser Frühjahrsturnier war ein voller Erfolg. Wir freuen uns riesig einen Betrag von 1000,- DM auf Nisha's Spendenkonto zu überweisen. Außerdem bedanken wir uns nochmals herzlich bei allen die uns bei den Vorbereitungen geholfen haben, und auch denen die uns Kuchen, Basteleien und Handarbeiten gespendet haben.

das Ki-Go Team

Sipperhausen

unzähligen anderen Menschen im Land begegnet ihr darüberhinaus mit großer Ehrerbietung allem, was ihr zu Göttern erklärt habt: Geld, Autos, Alkohol, Urlaub, Luxus. Auf eure Götter laßt ihr wahrlich nichts kommen. Ihr tretet für sie ein, bekennt euch in aller Öffentlichkeit zu ihnen.

Wer euch ein bißchen besser kennt, wer euch nahen darf, wenn ihr nachdenklich seid, einsam, sprachlos vor Trauer oder vor Glück, der spürt eure heimliche Sehnsucht nach einem Gott, der scheinbar im Verborgenen wohnt und sich von allen Göttern unterscheidet. Nur dunkel erinnert ihr euch seines Namens oder habt ihn vergessen oder noch nie gehört. Und es macht euch verlegen, wenn ihr darauf angesprochen werdet. Aber eben von diesem Gott möchte ich zu euch reden.

III. Die Unsicherheit, die euch erfaßt, wenn ihr Gott begegnet, kann ich gut verstehen. Denn er unterscheidet sich auffällig von den von Menschen geschaffenen Göttern. Gott ist nicht geschaffen. Er ist der absolute Souverän. Seine Spielregeln stimmen so gar nicht mit jenen der irdischen Götter überein. Ihm müssen wir auch nichts vorspielen, keine Maske schlüpfen, um seine Aufmerksamkeit zu erheischen oder um im Kreis seiner Anhänger etwas zu gelten. Ihm gegenüber muß niemand seine Schwächen, seine Ängste, sein Unvermögen zu verbergen suchen. Niemand muß sich seiner Gefühle, seiner Zweifel und Fragen schämen. Unsere Träume, Hoffnungen, unser Verlangen nach Liebe, nach Geborgenheit und Angenommensein - so wie wir sind -, ist ihm bekannt. Ob einer reich ist oder arm, Innländer oder Ausländer, Frau oder Mann, alt oder jung, das spielt keine Rolle. Ja, selbst welcher Religion sich ein Mensch zugehörig weiß, ist nur von zweitrangiger Bedeutung.

Der größte Unterschied aber zwischen Gott und den Göttern ist die Liebe. erinnert euch sich einmal an die Stimmungen und Antworten der „Fußballgötter“, wenn ein Fußballfest mißlingt. Alle von Menschen geschaffene Götter wollen geliebt, zumindest gebauchpinselt werden, sonst reagieren sie beleidigt und aggressiv.

Gott aber liebt - er, dem Menschen und Tiere und alles, was ist, das Leben verdankt. Und wenngleich es unser menschliches Verstehen übersteigt und unser Vorstellungsvermögen irritiert: Gott liebt sogar bedingungslos. Er begegnet uns in Liebe. Mitunter erfahren wir das in unerwarteten Augenblicken und auf überraschende Weise - manchmal wissen wir nicht recht, wie uns geschieht.

Seine Liebe umfaßt uns in unseren Hochzeiten und auch dann, wenn wir uns miserabel fühlen. Er ist uns nahe, wenn wir tolle Leistungen bringen und auch dann, wenn wir versagt haben und uns das schlechte Gewissen plagt. Gott liebt - euch und mich und jeden Menschen. Wir gehören zu ihm. In ihm liegt unser Geschick.

Das wollte ich euch allen vor Beginn des Spiels eigentlich nur sagen und euch ermutigen, euch trotz aller Unsicherheit auf Gott einzulassen und ihn zu ehren, in dem wir leben.

Jetzt wünsche ich uns ein unterhaltsames Fußballspiel."

Nachdem der unbekannte Mann geendet hat, herrscht für einen Moment eine große Stille im Stadion. Dann laufen die beiden Mannschaften auf und das Spiel beginnt. Ob der Sprecher die Herzen der Menschen erreicht hat, davon werden eines Tages andere berichten.



Das steht an ...

Gemeinfahrt nach Klitsche am  
13. und 14. Juli 1996

Wir sind eingeladen zum Besuch in unseren  
Partnergemeinden in Neuen- u. Altenklitsche, in  
Brettau, Zabakuk u. Schlagenthin.

Für Unterbringung und Verpflegung sorgen  
die Gastfamilien vor Ort.

Die Fahrtkosten betragen pro Person etwa 45,-DM.

Wir bitten um Ihre Anmeldung bis zum  
30. Mai 1996 !

Anmeldung im Pfarramt in Lipperhausen 05685/667  
bei Frau Peter in Dickershausen 05681/3951  
bei Frau Jörn in Mosheim 05662/2012  
bei Frau Wapmann in Högshon 05681/3400  
bei Frau Otto in Orkeim 05661/6901

Abfahrt am 13.07 gegen 7.00 Uhr -  
Ankunft zu Hause am 14.07. gegen 21. Uhr.

Geh aus,  
mein Herr,  
und suche Freud  
in dieser lieben  
Sommerzeit  
an deines  
Gottes Gaben.

Kommen Sie -  
erleben Sie -  
einen Gottesdienst unter  
freiem Himmel ...

Eingeladen zu diesem  
Gottesdienst ist unser  
neuer Dekan, Pfr. Lohar Grigat,  
aus Komborg.

Wir feiern  
Gottesdienst an Christi  
Himmelfahrt

am 16. Mai

um 10.00 Uhr

am Spitzenberg in Lipperhausen



Nach dem Gottesdienst  
lädt der Stammtisch -  
Lipperhausen ein zu  
Essen u. Trinken an  
der Grillhütte

Reiß mich heraus  
aus der Starre meines  
Mir-ist-alles-  
so-egal-Alltags  
und beflüge  
mein Leben neu,  
Du ansteckender  
Geist



## Geburtstage ... (Fortsetzung)

... in Ostheim:

Wilhelm Freitag	am	01. Mai	-	86	Jahre
Adolf Seitz	am	03. Mai	-	70	Jahre
Erna Ratajczak	am	16. Juni	-	75	Jahre
Elfriede Jander	am	18. Juni	-	79	Jahre
Leni Paulus	am	10. Juli	-	74	Jahre
Heinz Salzmann	am	11. Juli	-	70	Jahre
Waltraud Pfeiffer	am	12. Juli	-	71	Jahre
Wilhelm Umbach	am	22. Juli	-	89	Jahre
Elisabeth Linne	am	30. Juli	-	74	Jahre



... in Sipperhausen:

Georg Lohn	am	05. Mai	-	76	Jahre
Werner Stückrad	am	17. Juli	-	76	Jahre
Walter Gartzlaff	am	19. Juli	-	79	Jahre



## Geburtstage ...

### ... in Dickershausen:

Heinrich Gießler	am	02. Mai	-	73	Jahre
Johanna Umbach	am	15. Mai	-	74	Jahre
Friedrich Umbach	am	18. Mai	-	87	Jahre
Cäcilie Schwarz	am	01. Juni	-	84	Jahre
Marie Arend	am	10. Juni	-	84	Jahre
Philipp Pfeiffer	am	24. Juni	-	89	Jahre
Dora Hartung	am	15. Juli	-	73	Jahre
Walter Zaloha	am	16. Juli	-	70	Jahre
Konrad Engelhardt	am	24. Juli	-	73	Jahre

### ... in Mosheim:

Ernst Dörr	am	11. Mai	-	70	Jahre
Sophie Besse	am	12. Mai	-	74	Jahre
Gertrud Roehner	am	16. Mai	-	72	Jahre
Elise Horn	am	23. Mai	-	82	Jahre
Wilhelm Eiffert	am	04. Juni	-	71	Jahre
Martha Kirchhoff	am	04. Juni	-	76	Jahre
Georg Schneider	am	04. Juni	-	87	Jahre
Christel Eiffert	am	06. Juni	-	73	Jahre
Johannes Mehrfeld	am	10. Juni	-	82	Jahre
Marie Linne	am	29. Juni	-	82	Jahre
Luise Trieschmann	am	01. Juli	-	73	Jahre
Irma Koch	am	09. Juli	-	72	Jahre
Anneliese König	am	14. Juli	-	72	Jahre
Marta Röse	am	19. Juli	-	76	Jahre
Martha Wenderoth	am	19. Juli	-	82	Jahre

## EIN WICHTIGER FEIERTAG: PFINGSTEN



*Komm,  
Heiliger Geist,  
erfüll  
die Herzen  
deiner  
Gläubigen  
und entzünd  
in ihnen  
das Feuer  
deiner göttlichen  
Liebe ...*

Fünfzig Tage nach Ostern (das bedeutet der Name Pfingsten) feiert die Christenheit Pfingsten. Nach einem Wort Jesu genügt es nicht, in den Ruf „Herr, Herr“ einzustimmen. Es ist auch nicht damit getan, Karfreitag und Ostern vor Augen und auf der Zunge zu haben. „... die den Willen tun meines Vaters im Himmel“ (Matthäus 7,21), die also die Folgen aus Gottes Botschaft in Christus ziehen, die zählen zum Himmelreich. Wie kommt es dazu? Christliche Gemeinde erbittet die besondere Kraft Gottes, um im Kampf mit den vielen Geistern den rechten Weg gehen zu können. Seit Jesus diese Kraft bei seiner Taufe empfangen hat, wird sie durch die Taube symbolisiert (Matthäus 3,16). Und weil der Geist „von oben“ so nötig ist, steht die Bitte um ihn am Anfang eines jeden Gottesdienstes, zumeist mit den Worten des alten Gebetsrufes „Komm, Heiliger Geist ...“ Dieser leitet auch das Evangelische Gesangbuch ein. Er ist hier unter die Abbildung eines Schlußsteins gesetzt, der die Zusage abbildet, daß die Kraft aus der Höhe „wie eine Taube“ der christlichen Gemeinde zuteil werden wird. Pfingsten können wir gar nicht genug feiern. Deshalb tun wir es ja auch in jedem Gottesdienst mit der Bitte um den Heiligen Geist.

*Werner Dettmar, Kassel*

## Amtshandlungen

### Taufen:

17. März 1996 Lasse Koch in Ostheim

21. April 1996 Atara Heymann in Ostheim

### Trauungen:

13. April 1996 André Zinn und Simone Kauffeld  
(beide Felsberg) in Sipperhausen

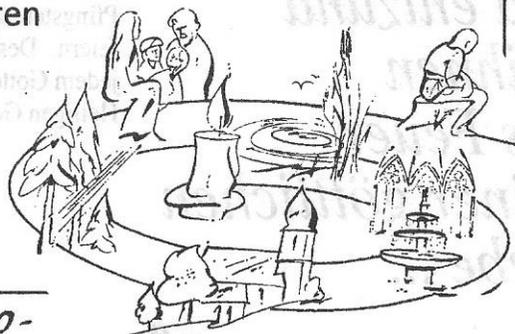
27. April 1996 Stefan Wendel (Rhünda) und  
Bianka Arend (Dickershausen) in Sipperhausen

### Beerdigungen:

27. März 1996 Erika Graustein, Ostheim, im  
Alter von 69 Jahren

4. April 1996 Minna Ludwig, Ostheim, im Alter  
von 72 Jahren

26. April 1996 Erhard Nipkow, Mosheim, im  
Alter von 63 Jahren



## Landverpachtungen

Zum 1. Oktober 1996 stehen folgenden Länder-  
reien zur Verpachtung an:

Küsterei Mosheim (bisheriger Pächter Udo Schmidt) -  
"in der Rhünda", Flur 2, Flurstück 3, 0,4794 ha,  
Pachtpreis DM 159,50

Kirchengemeinde Ostheim (bisheriger Pächter Heinz Scha-  
de) - "Hörnze", Flur 4, Flurstück 27, 0,1993 ha,  
Pachtpreis DM 72,-

Pfarrei Sipperhausen (bisheriger Pächter Kurt Clobes) -  
"Der Hofacker", Flur 5, Flurstück 61/8, 01969 ha,  
Pachtpreis DM 72,-

Schriftliche Bewerbungen richten Sie bitte ans  
Pfarramt.

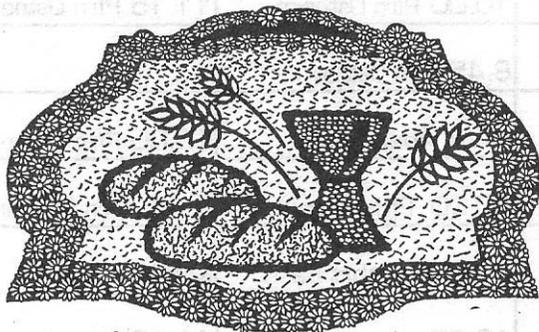
Gottesdienst zum Fest der Diamantenen  
Konfirmation

feiern wir am 8. Sept. 1996  
um 13.00 Uhr in der Lipperhäuser Kirche

Gottesdienst zum Fest der Goldenen  
Konfirmation

feiern wir am 30. Juni 1996  
um 13.00 Uhr in der Lipperhäuser Kirche

Brot  
und Wein  
aus Blumen  
gelegt,



weil von  
Brot und Wein  
abhängt,  
was uns blüht.

Gottesdienst zur Trauung feiern

am 8. Juni um 17.00 Uhr in der Kirche zu  
Mosheim: Karl Steinbach und Kamelore Jechel-  
Steinbach

am 6. Juli um 13.30 Uhr in der Kirche zu  
Lipperhausen: Mark Frieschmann aus Mosheim  
u. Tanja Fennel aus Dickershausen

am 27. Juli um 16.00 Uhr in der Kirche zu  
Lipperhausen: Matthias Abt aus Frankfurt/Ginheim  
und Nicole Simon aus Dickershausen

Jesus Christus spricht:

Was Gott  
zusammengefügt  
hat, soll der  
Mensch nicht  
scheiden.



Markus 10, Vers 9

# GOTTESDIENSTPLAN

Datum	Tag	Homborgshausen	Mosheim
05.5.96	Kantate		8.45 Pfrn Ostheim
12.5.	Rogate		10.00 mit Taufe Pfrn Ostheim
16.5	Himmelfahrt	Kirchspiel	Gottesdienst am
19.5.	Exaudi		11.15 Pfrn Ostheim
26.5.	Pfingstsonntag		
27.5.	Pfingstmontag	8.45 mit Abendmahl Pfrn Ostheim	10.0 Familiengottesdienst mit Abendmahl Pfrn.Ostheim
02.6.	Trinitatis		11.15 Lektorin Schlein
09.6.	1.n.Trinitatis		8.45 Pfrn Kühneweg
16.6.	2.n.Trinitatis	8.45 Pfrn Ostheim	-
23.6.	3.n.Trinitatis		10.00 Pfrn Ostheim
30.6.	4.n.Trin.	Fest der	Goldenen Konfirmation
07.7.	5.n.Trin.		11.15 Pfrn Ostheim
14.7.	6.n.Trin.	Gemeindefahrt nach	Klitsche
21.7.	7.n.Trin.	8.45 - Pfrn Ostheim	10.00 Pfrn Ostheim
28.7.	8.n. Trin.		11.15 Pfrn Kühneweg
04.8.	9.n. Trin.		8.45 Pfrn Kühneweg

# GOTTESDIENSTPLAN

Datum	Tag	Ostheim	Sipperhausen
05.5.96	Kantate	10.00 Pfrn Ostheim	11.15 Pfrn Ostheim
12.5.	Rogate	11.15 Pfrn Ostheim	8.45 Pfrn Ostheim
16.5	Himmelfahrt	Spitzenberg	10.00 Dekan Grigat
19.5.	Exaudi	10.00 Pfrn Ostheim	
26.5.	Pfingstsonntag	11.15 mit Abendmahl Pfrn Ostheim	Dickershausen Kirmes- gottesdienst - 10.00
27.5.	Pfingstmontag		19.00 mit Abendmahl Pfrn Ostheim
02.6.	Trinitatis	10.00 Lektorin Schlein	8.45 Lektorin Schlein
09.6.	1.n.Trinitatis	11.15 Pfrn Kühneweg	10.00 Pfrn Kühneweg
16.6.	2.n.Trinitatis	10.00 Pfrn Ostheim	11.15 Pfrn Ostheim
23.6.	3.n.Trinitatis	8.45 Pfrn Ostheim	-
30.6.	4.n.Trin.	mit Abendmahl	13.00 Pfrn Ostheim
07.7.	5.n.Trin.	10.00 Pfrn Ostheim	8.45 Pfrn Ostheim
14.7.	6.n.Trin.	Gemeindefahrt nach	Klitsche
21.7.	7.n.Trin.	19.00 - Pfrn Ostheim	11.15 Pfrn Ostheim
28.7.	8.n. Trin.	8.45 - Pfrn Kühneweg	10.00 Pfrn Kühneweg
04.8.	9.n. Trin.	10.00 Pfrn Kühneweg	-